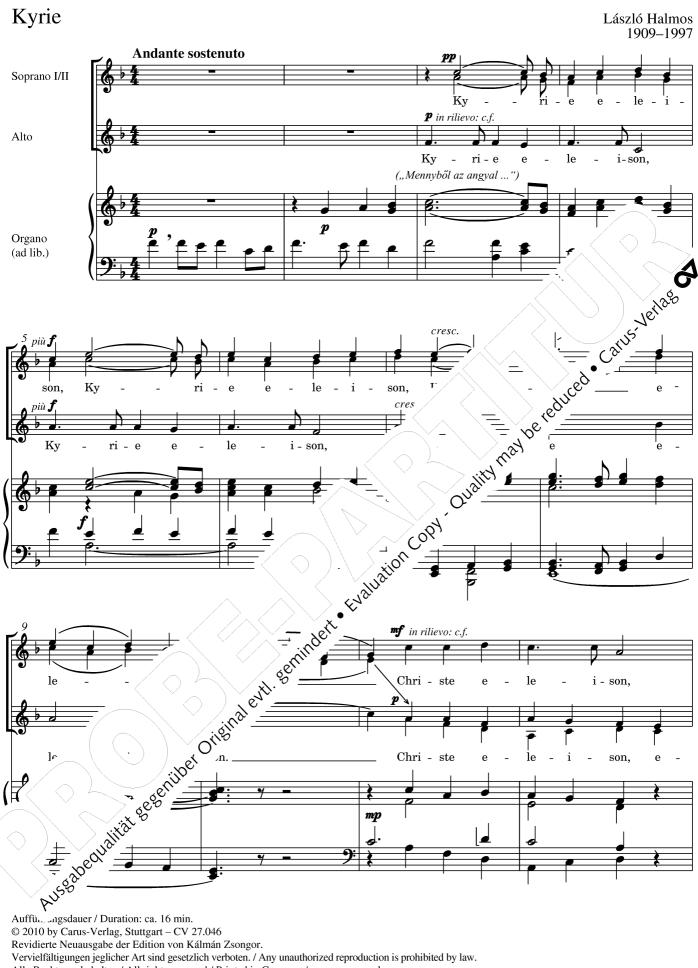
László Halmos Missa de nativitate Domini

Fassung für dreistimmigen Kinder- oder Frauenchor SSA (oder Männerchor TTB) und Orgel

Partitur/Full score



Missa de nativitate Domini



Auffür angsdauer / Duration: ca. 16 min.

© 2010 by Carus-Verlag, Stuttgart - CV 27.046

Revidierte Neuausgabe der Edition von Kálmán Zsongor.

Vervielfältigungen jeglicher Art sind gesetzlich verboten. / Any unauthorized reproduction is prohibited by law.

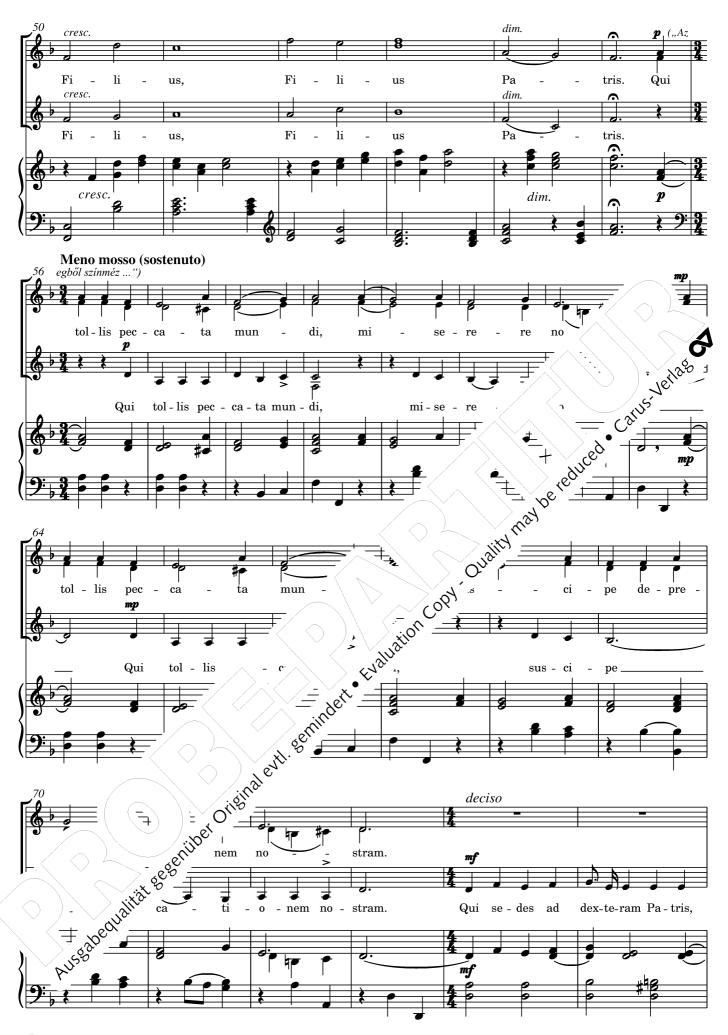
Alle Rechte vorbehalten / All rights reserved / Printed in Germany / www.carus-verlag.com



Carus 27.046 3



















Sanctus



Benedictus



Agnus Dei





Nachwort

Die Missa de nativitate Domini von László Halmos baut auf ungarischen weihnachtlichen Volksliedern auf; die verwendeten Liedmelodien sind in der vorliegenden Ausgabe jeweils mit den zugehörigen ungarischen Liedtiteln gekennzeichnet.

Das Werk wurde erstmals 1946 bei *Magyar Kórus*, Budapest, in einer Fassung für gemischten Chor und Orgel veröffentlicht; die hier wiedergegebe Fassung für dreistimmigen Frauenchor und Orgel erschien ursprünglich als Teil der Sammlung *Sieben Missae breves* (Wien 1982).

Kálmán Zsongor schreibt im Vorwort zu seiner Ausgabe der Missa de nativitate Domini (Wien 1983):

"László Halmos wurde am 10. November 1909 in Nagyvárad (heute Rumänien) geboren. Von 1928 bis 1931 war er Student an der Franz-Liszt-Musikakademie in Budapest. Er erwarb Diplome in den Fächern Komposition, Kirchenmusik, Orgelspiel und Dirigieren. Seine wichtigsten Lehrer waren Albert Siklós, Ernő Unger, Lajos Bárdos und Artúr Harmat. Von 1931 an lebte und arbeitete er in Győr (Raab). Als Domkapellmeister und als Professor der Theologischen Hochschule stand er 22 Jahre lang in kirchlichen Diensten. Von 1946 bis zu seiner Pensionierung im Jahre 1977 war er Professor am Staatlichen Konservatorium in Győr und in den Gymnasien in Győr und Mosonmagyaróvár.

Halmos' kirchenmusikalische Arbeiten sind kaum zu zählen. Neben sieben Missae breves für gleiche Stimmen komponierte er auch 15 Messen für gemischten Chor. Zahlreiche Motetten sind nach ungarischen und lateinischen, liturgischen oder neugedichteten Texten entstanden. Es existiert im Kirchenjahr kein Feiertag, kein Sonntag, für den er nicht wenigstens eine Motette geschrieben hätte. Fünf Oratorien, sieben Kantaten, ein Te Deum, zwei Suiten für Symphonieorchester, neun Werke für Streichorchester, 27 für Kammerorchester, Klavier- und Orgelwerke, 45 Lieder mit Klavier- bzw. Orgelbegleitung und fünf Bände mit Chorkompositionen vervollständigen das Bild seiner erstaunlichen kompositorischen Wirksamkeit. Leider sind die Handschriften seiner kirchenmusikalischen Werke teilweise verloren gegangen.

[...] Wenn wir überlegen, dass im Verlauf der neueren Musikgeschichte die Zahl der Komponisten, die geeignete Werke für den liturgischen Gebrauch schreiben, immer mehr zurückgeht, so verdienen jene Komponisten umso größere Beachtung, die mit Sachkenntnis und künstlerischem Anspruch vokale Kirchenmusik geschrieben haben, mit der man viele Menschen zum aktiven Musizieren bringen kann, um dadurch ihre religiösen Erlebnisse zu vertiefen. Halmos' Werke sind für diesen Zweck geeignet."

Halmos selbst gab seiner Messe keine Intonationen zum Gloria und zum Credo bei. Vorschläge für geeignete Singweisen wurden vom Verlag den beiden Sätzen vorangestellt. Die Einleitungstakte der Orgel vor Eintritt des Chores können hier dann jeweils weggelassen werden.

Zu diesem Werk sind zwei Ausgaben erhältlich:

Fassung für Frauenchor (SSA) und Orgel Partitur (Carus 27.046) Chorpartitur (Carus 27.046/05)

Fassung für gemischten Chor (SATB) und Orgel Partitur (Carus 27.047) Chorpartitur (Carus 27.047/05)